

„Unglaublich viel geleistet“

Ein Verein profitiert am meisten von seinen „Machern“. Im Burgverein war es Professor Gerd Kliems, der sich seit der Gründung 1995 mit viel Herzblut eingesetzt hat.

■ Von Corina Appel

Oberreifenberg. Schon der Start des Burgvereins war spektakulär gewesen: Die Vereins-Mitglieder „überfielen“ den damaligen Ministerpräsidenten Hans Eichel (SPD) und legten ihn in Ketten, erinnerte der scheidende Präsident Professor Gerd Kliems auf der Jahreshauptversammlung im Gebäude von Tauna-Tours. Schließlich kam Eichel noch im selben Jahr nach Oberreifenberg und erhielt hier den Ritterschlag.

Und das war noch nicht alles: Um noch einmal mit Nachdruck auf die Missstände hinzuweisen, organisierte Kliems einen öffentlichkeitswirksamen „Überfall“ des Hessischen Landtags. „Mit Pferden

und Fußvolk zogen wir durch die Straßen von Wiesbaden“, erzählte der Präsident. „Jobst Parusel tanzte als Harlekin voran und stoppte den Verkehr.“ Natürlich sei diese Aktion vorher polizeilich angemeldet gewesen. Aber sie sei so aufsehenerregend gewesen, dass selbst das Fernsehen dabei war.

„Wir wollten zeigen, dass die Burg keinen Aufschub mehr duldet“, so Kliems. Daraufhin wurde der Wohnturm stabilisiert, und im Dezember 1997 war er wieder begehbar. „Das Tempo war gut“, erklärte der scheidende Präsident, „allen Kritikern empfehle ich, das erst einmal nachzumachen.“ Durch seine guten Kontakte zu Politik und Wirtschaft konnte der Mediziner außerdem so manchen Spendentopf öffnen. Nur bei einer Großbank stieß er auf Granit. Vizepräsident Gero Schomberg verpackte dies in einem Vers: „Die Deutsche Bank, die Feine, die gab nur Peanuts, wirklich kleine.“

Der wirkliche Durchbruch

kam, als die ehemalige Landtagsabgeordnete Brigitte Kölsch (CDU) Ruth Wagner für die Burg gewinnen konnte. Der Kontakt zur damaligen Kultusministerin war wichtig und brachte Geld für die historische Anlage. Das Land Hessen verpflichtete sich, im Jahr 2003 knapp 160 000 Euro für die Sanierung zur Verfügung zu stellen. Der Verein steuerte 41 000 Euro bei.

Auch beim ersten Burgfest wurde viel Geld eingenommen. Innerhalb von 15 Minuten hatte Professor Kliems 10 000 Mark gesammelt – dank seiner gut betuchten Freunde. Zusammen mit weiteren Spenden und Erlösen kamen schließlich 36 000 Mark zusammen. Weitere Burgfeste, hochkarätige Jazz-Konzerte und einiges mehr kamen dazu. „Ich kann mich an keinen Verein erinnern, der so viele außergewöhnliche Dinge getan hat“, erklärte Brigitte Kölsch. „Dieser Präsident hat unglaublich viel geleistet.“